

Torn

Von Eruwen

Kapitel 11: Trainingsweisen

Die Woche verordneter Ruhe war sehr schnell vergangen und Sasuke hatte es sogar fast als leichtes Training verbuchen können, dieses riesige Haus wieder bewohnbar zu machen. Zähneknirschend hatte er das Verbot Tsunades befolgt und nicht trainiert. Also musste er sich den Hausputz schönreden. Und so ein bisschen Ruhe tat ja auch ganz gut. Nötig gewesen war sie jedenfalls. Erstaunlicherweise hatte sein altes Team sogar die Rücksicht besessen, ihn in Ruhe zu lassen. Niemand hatte ihn auch nur einmal gestört. So konnte er sich ganz darauf konzentrieren, das Haus wieder instand zu setzen und sich einzugewöhnen. Ja, es war schwer, wieder alleine irgendwo zu leben, besonders hier. Er hatte bei Orochimaru zwar einen eigenen kleinen Raum für sich gehabt, aber links und rechts davon hatte immer jemand geschlafen, egal, in welchem Versteck sie sich gerade aufgehalten hatten. Das war zwar auch nicht aus reiner Nächstenliebe so gewesen, aber wenigstens war jemand um ihn gewesen. So hatte er seine Gedanken nicht schweifen lassen können, wie er es hier schon die ganze Woche tat.

Dank seines Schlummers in der zweiten Nacht hatte er erstmal auf weiteren Schlaf verzichten können, wofür er unendlich dankbar gewesen war. Das alles hatte ihn mehr mitgenommen als gedacht. Obwohl er sich seiner Situation stets bewusst gewesen war, war es doch etwas anderes, wieder hier zu sein und die Leere zu erleben. Wieder das Haus zu betreten, in dem er als Kind einst so glücklich gewesen war und in dem seine Eltern ermordet worden waren. Mit allem vor Augen, was ihn so deutlich an die vergangenen Ereignisse erinnerte, war es schwer, eben diese zu verdrängen. Doch die sieben Tage hatten gereicht, um sich wieder eine Routine zuzulegen. Nun war der Morgen des achten Tages angebrochen und Sasuke war nach einer langen nächtlichen Meditation bereit, der Hokage gegenüberzutreten. Er wollte gerade die Eingangstür öffnen, als er meinte, nun endgültig sein Trommelfell einbüßen zu müssen.

"Sasukeeeeeee! Schläfst du etwa noch? Komm schon, du musst doch zu Tsunade-baa-chan. Dann kriegst du ein neues Stirnband und kannst wieder in unser Team. Wer weiß, was sie macht, wenn du zu spät kommst!", schrie Naruto genau vor der Eingangstür. Sasuke öffnete diese betont langsam mit zuckender Augenbraue und sah sein Gegenüber finster an.

"Ich weiß. Warum bist du überhaupt hier?", zischte der Uchiha.

"Na, weil ich dich abholen will! Vielleicht kriegen wir dann gleich eine supercoole

Mission! Wir hatten schon lange keine richtige mehr", sprach Naruto enthusiastisch und ignorierte den todbringenden Blick und Ton. Kopfschüttelnd schritt der Uchiha voraus. Von 'supercoolen' Missionen hatte er erstmal genug.

"Sag mal, Sasuke, willst du nicht wegziehen? Es ist furchtbar ruhig hier..." Angesprochener blieb abrupt stehen, drehte sich aber nicht um.

"Ich wüsste nicht, was dich das angeht. Und jetzt komm." Den Rest des Weges legten sie schweigend zurück, sodass Naruto froh war, als sie den Hokageturm erreichten und er der angespannten Atmosphäre entkam. Vor dem Turm warteten schon Sakura und Kakashi. Gemeinsam gingen sie zu Tsunades Büro. Kakashi unterdrückte den Impuls, sich zu Sasuke umzudrehen und ihm zu sagen, er solle sich benehmen und klopfte stattdessen an die Tür.

"Herein." Oha, das klang gestresst. Andererseits, wann war Tsunade das mal nicht? Also betrat die Gruppe das Büro.

"Ah, ich hab euch schon erwartet. Ihr seid tatsächlich ein bisschen spät. Verschlafen, Uchiha?" Die Hokage war immer noch sauer. Es widerstrebte ihr einfach, dass Sasuke allen im Dorf misstraute. Besonders, da es speziell sein Team nur gut mit ihm meinte. Und sie jetzt ebenfalls, obwohl das vielleicht nicht so offensichtlich war. Dafür musste sie ihn einfach ab und zu ein bisschen triezen.

"Hn." Kakashi verdrehte die Augen. Freunde würden die beiden wohl nie werden. Solange Sasuke die Hokage nicht zu weit reizte, war ja auch alles erträglich.

"Ich deute das mal als nein", flötete Tsunade zuckersüß. "Hier ist dein neues Stirnband. Du bist offiziell wieder Team 7 zugeteilt und auch wieder offiziell ein Bewohner Konohas mit allen Rechten und Pflichten. Du darfst wieder an Missionen teilnehmen, und auch wieder trainieren. Einige Gewohnheiten solltest du aber vielleicht überdenken." Nun war ihr Tonfall wieder wesentlich ernsthafter, denn Tsunade hatte auf den ersten Blick erkannt, dass der Uchiha immer noch viel zu wenig schlief. So viel Selbstzerstörung wurmte sie, aber verbieten konnte sie ihm das auch nicht. Gegen Zwang würde Sasuke rebellieren und das würde die Situation nur nachhaltig verschlimmern. Und ihn jede Nacht in Schlaf versetzen? Das war doch auch keine Lösung. Sie mussten herausfinden, warum er das tat und dann die Ursachen beseitigen. Alles andere würde nichts bringen. Jetzt wo sie Sasukes Unschuld überzeugt war, sah sie auch ihn als ein vollwertiges Dorfmitglied und dementsprechend war sie natürlich um sein Wohlergehen besorgt. Sakura sah Tsunade fragend an, wurde aber ignoriert, weil in diesem Moment jemand anderes die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zog.

"Baa-chan, hast du eine Mission für uns?", unterbrach Naruto Tsunades Sinnieren.

"Wie oft hab ich dir schon gesagt, du sollst mich nicht Baa-chan nennen? Zur Strafe bekommt ihr die erste Woche keine Missionen." Das war ohnehin so geplant gewesen, um dem Team Zeit zu geben, wieder richtig zusammenzuwachsen, aber das musste sie dem lautstarken Blondschof ja nicht unter die Nase reiben. Sakura rollte nur die Augen und Kakashi war froh über ein bisschen mehr Freizeit. Sasuke band sich in aller

Seelenruhe den Stirnschutz um den linken Oberarm und ignorierte den Streit komplett. Es war ihm so egal, wann sie wieder Missionen bekommen würden, das Einzige, was jetzt zählte, war sein Training. Hier konnte er sich voll verausgaben und musste keine Angst haben, dass ihn jemand nach seinem Training in zu erschöpftem Zustand angriff.

"Aber-"

"Und jetzt raus mit euch, ich hab zu tun." Kakashi schob Naruto aus dem Büro, bevor er noch etwas sagen konnte, das sie alle unglücklich machen würde. Als Sakura die Tür hinter sich schloss, drehte sich Kakashi zu seinem Team um und kündigte gut gelaunt an, sofort mit dem Training beginnen zu wollen. Bereitwillig folgten ihm seine Schüler zu einem Trainingsplatz.

"Ich hab mir gedacht, ihr kämpft und ich überwache das Ganze", meinte Kakashi nur und schob Naruto Richtung Trainingsplatz, weil dieser schon wieder anfangen wollte, über Schmuttelheftchen und faule Senseis herzuziehen. Sasuke ging an Naruto vorbei, allerdings in die falsche Richtung. Er zog seine Schwertscheide aus dem schwarzen Band, in dem sie gewöhnlich steckte und legte es sorgsam unter einem Baum ab.

"Was tust du denn da? Du wirst alle Waffen brauchen, die du hast, wenn du gegen mich ankommen willst, echt jetzt!" Sasuke lief wieder auf Naruto zu, blieb vor ihm stehen und sah ihm in die Augen.

"Ich werde Kusanagi nicht gegen euch einsetzen. Dieses Schwert ist meinen Feinden vorbehalten. Außerdem, hast du es vergessen?", sprach Sasuke und hob seine Arme, "Ich hab mehr Waffen bei mir, als ich brauche." Damit wandte er sich ab und gesellte sich zu Sakura, die bereits ungeduldig wartete und Naruto mahnend ansah. Dieser zuckte nur mit den Schultern und lief Sasuke hinterher.

"Ich versteh aber immer noch nicht, warum du dich dann noch mit dem Schwert belastest. Das ist doch unpraktisch!"

"Ich hab dir bereits gesagt, warum."

"Ja, aber danach war ich genauso schlau wie vorher! Es ist also ein besonderes Schwert, na und? Warum ist es denn besonders?" Sasuke sah Naruto grinsend an.

"Weil ich ihm besondere Bedeutung beimesse." Warum er das tat, würde er sicher nicht vor seinem Team ausbreiten. Das ging nur ihn etwas an. Aber Naruto war da anscheinend anderer Meinung, denn er zückte ein Kunai und ging auf Sasuke los. Natürlich nur, um das Training zu beginnen.

"Teme, das ist doch keine Antwort!", schrie er und legte an Geschwindigkeit zu. Doch kurz bevor Naruto sein Angriffsziel erreicht hatte, verschwand dieses plötzlich und nur der Staub, der sich vom Boden abhob, zeugte davon, dass hier vor Sekundenbruchteilen noch ein Mensch gestanden hatte. Dieser tauchte plötzlich über Naruto auf und holte mit einem Bein zu einem Tritt von der Seite aus, dem der

Blondschopf erfolgreich auswich. Darauf schien der Uchiha nur gelauert zu haben, denn kaum war sein linkes Bein an Naruto vorbeigeschrammt, rammte er beide Hände auf den Boden und stieß sein rechtes Bein, den Restschwung nutzend, Richtung Narutos Kinn. Dieser konnte gerade noch so blocken, wurde aber ein Stück zurückgeschleudert.

Kakashi fühlte sich in den Kampf zurückversetzt, in dem Sasuke in der Arena gegen Gaara gekämpft hatte. Entgegen Narutos Erwartungen hatte der Jounin sein Buch in der Tasche gelassen, denn er war zu gespannt zu sehen, wie sein Team harmonierte und was Sasuke alles zeigen würde. Bisher war er aber eher enttäuscht. Der Uchiha war zwar noch sehr viel schneller geworden, die Geschwindigkeit war sogar unglaublich, aber das hatte der Jounin ja schon bei ihrer ersten Begegnung gesehen. Alles in allem kämpfte sein schweigsamer Schüler bisher nur mit den Mitteln, die er damals gegen Gaara angewendet hatte: Geschwindigkeit und Taijutsu. Chidori würde er hoffentlich nicht einsetzen, Kakashi hatte ihm das einst gegen Freunde verboten. Naruto würde sein Rasengan auf keinen Fall noch einmal gegen Sasuke richten. Bisher konnte Sasuke mit diesem Mitteln zwar gegen Naruto bestehen, aber der Chaosninja hatte eine unglaubliche Ausdauer, die es dem Uchiha schwer machen würde. Mit reiner Ausdauer und Körpertechniken würde es Sasuke unmöglich sein, gegenzuhalten.

Sakura hatte gewartet, bis Sasuke Naruto angegriffen hatte und sich in seinem Aufwärtstritt relativ wehrlos präsentierte. Durch den Schwung nach oben würde er seinen Kurs nicht mehr schnell genug ändern können, um Sakuras vernichtenden Schlag auszuweichen. Eine chakraverstärkte Faust schoss auf den Uchiha zu und direkt durch ihn hindurch, als er sich kurz vor dem Aufprall in Feuer aufgelöste.

"Was-", entfuhr es Sakura.

"Shunshin no Jutsu", ertönte es hinter Sakura und eine Handkante raste auf ihren Nacken zu, traf jedoch nur einen Baumstumpf. Sofort verschwand Sasuke wieder und hinterließ nur eine Staubwolke. Das war auch gut so, denn Sekunden später brach unter ihm die Erde. Sakura hatte ihn erneut verfehlt. Naruto hatte Sakuras Ablenkung genutzt und viele seiner Schattendoppelgänger rasten nun von überall her auf seine beiden Teammitglieder zu. Dadurch, dass keiner die Beschwörung gesehen hatte, war auch nicht klar, welcher der echte Naruto war. Sakura und Sasuke stellten sich Rücken an Rücken und waren schnell von Dutzenden Narutos umzingelt.

"Schaffst du das allein?", fragte Sasuke. Sakura schaute zwar verwirrt, nickte aber. Sasuke löste sich wieder in Flammen auf und Sakura schaffte es tatsächlich, sich gegen sämtliche Kagebunshin zur Wehr zu setzen. Doch plötzlich lösten sie sich alle auf. Kakashi grinste. Das war absehbar gewesen. Sekunden später kam ein maulender Naruto begleitet von einem grinsenden Sasuke aus dem naheliegenden Wald.

"-war ja eine gute Idee, nur Bunshin zu schicken, aber du musst dein Chakra besser verstecken", sagte Sasuke gerade.

"Mann, Teme, du hättest mich aber auch nicht so erschrecken müssen, dass ich vom Baum falle", meckerte Naruto und hielt sich eine gigantische Beule am Kopf, während

sie auf Kakashi und Sakura zuliefen. "Außerdem ist genaue Chakrakontrolle nun mal mein größtes Problem."

"Jeder hat seine Schwächen, aber das ist eine, an der man arbeiten kann", sagte Sasuke und klang dabei ein bisschen bitter. "Frag doch mal Sakura, ob sie dir hilft."

"Naruto, was hast du denn schon wieder angestellt? Lass mich mal sehen", sprach Sakura und fuhr mit einer grünleuchtenden Hand über dessen Kopf. "Keine Gehirnerschütterung, zum Glück. Nur eine Beule. Das ist dein Kopf ja schon gewohnt", lachte sie. Auch Kakashi musste schmunzeln. Bei allen beeindruckenden Fähigkeiten, die Naruto hatte, war er trotzdem ab und zu noch ein unglaublicher Schussel.

Die drei Schüler wandten sich einander wieder zu und kämpften noch einige Stunden. Kakashi fiel auf, dass die schnell aufeinanderfolgenden Zusammenstöße relativ ausgeglichen ausgingen, wobei Naruto allmählich die Oberhand gewann. Er hatte nun mal die größte Ausdauer und seine beiden Gegner schienen es nicht auf ein schnelles Ende anzulegen. Immerhin war das hier nur eine Übung und kein Kampf. Ein bisschen Ausdauertraining konnte nicht schaden.

"Ich würde sagen, wir lassen es für heute gut sein. Zur Feier unseres ersten gemeinsamen Trainings nach so langer Zeit lade ich euch zu Ichiraku ein", eröffnete Kakashi schließlich. Naruto lief ein Stück voraus, weil er sich freute, dass sie nach dem letzten gescheiterten Ansatz nun endlich mal alle zusammen Ramen genießen konnten. Die anderen folgten ihm, nachdem Sasuke sein Schwert eingesammelt hatte. Kakashi fragte sich wirklich, warum dieses Schwert so bedeutsam war, aber er sparte sich die Frage. Sasuke würde nicht antworten, das hatte er bereits vorhin mit seiner Ablenkerei demonstriert. Manchmal war er wirklich zu zugeknöpft. Der Jounin hoffte, dass da nicht das Misstrauen aus seinem Schüler sprach. Er musste doch allmählich begriffen haben, dass sein Team ihm nicht in den Rücken fallen würde.

Schweigend saßen nach einer Weile alle nebeneinander und schlürften ihre Nudeln. Genauer gesagt sahen zwei Shinobi den anderen beiden beim Essen zu. Kakashi war stolz auf sein Team. Sie arbeiteten gut zusammen. Und sie waren stark. Sie würden keine Probleme haben, wieder zu einer guten Einheit zusammenzuwachsen. Etwas beschäftigte ihn allerdings doch noch.

"Sasuke, warum hast du während des Kampfes eigentlich dein Sharingan nie eingesetzt? Unterschätzt du Sakura und Naruto nicht ein bisschen?"

"Nein. Ich versuche nur, mich nicht ausschließlich auf mein Kekkei Genkai zu verlassen. Das kann zum Problem werden." Kakashi sah ihn überrascht an. Mit einer solchen Antwort hatte er nicht gerechnet. Er hatte so etwas erwartet wie "Gegen Naruto käme ich noch blind an.". Stattdessen versuchte Sasuke wohl, Fehlerquellen auszumerzen. Seit wann sah er das Sharingan nicht mehr als übermächtigen Vorteil seinen Gegnern gegenüber an?

"Oh? Wie kommt das?"

"Das Sharingan braucht viel Chakra. Außerdem verlangsamt es die Reflexe, weil man

nicht gezwungen ist, erst in letzter Sekunde zu reagieren. Gegen Gegner ohne Sharingan kann ich es mir leisten, darauf zu verzichten, zumindest im Training." Das waren ja ganz neue Töne, der sture Uchiha zeigte Einsicht. Vielleicht lag das an der einen oder anderen Demütigung bei Orochimaru? Kakashi beschloss, nicht weiter nachzufragen und so unterhielt sich die Gruppe über ein paar belanglosere Dinge. Schließlich brachen die vier in Richtung ihrer Wohnungen auf.

Kakashi ging jedoch nicht nach Hause. Er wartete, bis er seine drei Schüler nicht mehr wahrnehmen konnte, beziehungsweise zwei, da Sasuke es immer noch nicht unterlassen konnte, sein Chakra ständig zu verbergen, und dann brach er Richtung Denkmal auf. Es war zu seiner Routine geworden, seinen beiden alten Kameraden und seinem Sensei so oft wie möglich einen Besuch abzustatten. Und spät abends war die Gelegenheit günstig, da ihn niemand sehen und lästige Fragen stellen würde. Was das betraf, verstand er Sasuke in seiner Verslossenheit. Es war zu schmerzlich, solche Dinge mit anderen zu teilen, Mitleid in ihren Augen zu lesen. Außerdem machte es emotional angreifbar. Einige Dinge blieben besser unausgesprochen.

Kakashi blickte in den sternenklaren Himmel und genoss für einen Moment die Aussicht. Konoha hatte oft solche Nächte, weswegen man gut im schwachen Sternenlicht umherwandeln konnte. Das Denkmal war ziemlich weit vom Zentrum Konohas entfernt, es lag generell sehr abgelegen und Kakashi ließ sich Zeit. Immerhin war es erst gegen zehn Uhr und die Nacht war noch lang. Er brauchte nicht viel Schlaf. Kurz dachte er an einen gewissen Sturkopf, sich fragend, ob dieser sich genug Schlaf gönnte. Er sah nicht so aus. Es war zwar nicht weiter offensichtlich, aber Augenringe blieben Augenringe. Immerhin hatte es das Training nicht beeinträchtigt. Sasuke hatte nicht einmal zu spät reagiert, also war der Schlafentzug, den er sich antat, wohl noch zumutbar.

Gedankenverloren schlenderte Kakashi nun mittlerweile die Wege entlang, die sich durch die Wälder Konohas schlängelten, und genoss die Ruhe. Noch etwa zehn Minuten, dann würde er sein Ziel erreichen. Dort sollte er aber erst sehr viel später eintreffen, denn plötzlich erregte ein metallisches Klirren seine Aufmerksamkeit. Feindliche Shinobi? Wohl kaum. An den Anbu wären sie nicht vorbeigekommen und wenn sie doch so gut wären, dann hätte es in Konoha schon längst Ärger gegeben. Kakashi ging den Geräuschen nach, bis er durch die Bäume eine große Lichtung erkennen konnte, die an einer Seite von einem Fluss begrenzt war. Auf der Lichtung konnte er drei Gestalten ausmachen, die gegeneinander kämpften. Nein, zwei davon griffen den Dritten an und der Kampf schien unausgeglichen zu sein, denn alle drei waren rasend schnell und schienen ihre Schwerter vorzüglich zu beherrschen, aber einer war allein und das war sein Nachteil. Er geriet immer wieder in Bedrängnis, konnte sich aber auch oft wieder befreien. Kakashi ging noch ein bisschen näher heran und plötzlich wusste er, warum die Gestalten ihm bekannt vorgekommen waren. Es war Sasuke und er kämpfte gegen zwei Schattendoppelgänger. *So so, du benutzt dein Schwert also nur gegen Feinde.*

Nun da Kakashi in Sichtweite war, konnte er auch erkennen, dass Sasuke sein Sharingan aktiviert hatte. War das vorhin nur Show gewesen? Er hielt seine Teamkollegen anscheinend doch nicht für würdig. Hatte er nicht vorhin noch behauptet, sein Sharingan beim Training nur gegen Sharingan anzuwenden? Es sei

denn...Kakashi wartete, bis ihm die beide Doppelgänger nicht mehr den Rücken zuwendeten und sah seinen Verdacht bestätigt: Die beiden Bunshin benutzten ebenfalls Sharingan. Dann musste Sasuke ihnen aber mehr als ein Drittel seines Chakras gegeben haben, sonst könnten sie es nicht so lange aufrechterhalten. Dieser leichtsinnige Sturkopf, hatte er nicht selbst gesagt, dass das Sharingan viel Chakra verbrauchte? Und dann hielt er gleich drei aufrecht. Wie lange trainierte er hier schon? Sehr lange konnte es noch nicht sein. Kakashi nahm sich vor, das Training vorsichtshalber bis zum Ende anzusehen. Wer wusste schon, wie weit Sasuke dieses Spielchen trieb? Kakashi war nur froh, dass er schon die ganze Zeit sein Chakra unterdrückt hielt, damit ihm niemand folgen würde.

Das heimliche Training ging noch eine Weile und der Jounin stellte fest, dass der echte Sasuke nur auswich, aber nicht angriff. Das war eigentlich auch klar, denn gegen zwei Gegner hatte er keine wirkliche Gelegenheit, zum Gegenangriff überzugehen. Hinzu kam, dass seine Doppelgänger erbarmungslos auf ihn einschlugen. Was trainierte der denn hier? Wie man sich am besten zusammenschlagen ließ? Da er zwei Schwerter mit einem abwehren musste, hatte Sasuke schon den einen oder anderen Schlag oder Tritt abbekommen. Er war auch schon ein paar Mal mattgesetzt worden, aber das hinderte die Drei nicht, danach sofort mit dem Training fortzufahren. Sasuke schien jedoch allmählich die Ausdauer zu verlassen, denn er konnte nicht mehr schnell genug die beiden Klingen abwehren.

"Chidori Eisou." hörte Kakashi sehr leise und plötzlich hatte Sasuke eine lange Klinge aus Blitzchakra in der Hand. Schnell durchtrennte er die beiden Schwertschneiden, die gerade wieder auf ihn zuschossen und griff dann mit Kusanagi seine beiden Doppelgänger an, die sogleich verpufften. Nun kamen allerdings die Erschöpfung und der Schmerz, den die Bunshin während des Kampfes erfahren hatten, zu ihrem Beschwörer zurück und dieser sank auf die Knie. Soweit Kakashi sehen konnte, atmete Sasuke sehr schnell und hielt die Augen zugekniffen. So eine Klinge durch den Körper fühlte sich sicher auch nicht sonderlich gut an. Warum hatte er das Training denn auch nicht vorher abgebrochen? *Sturkopf*. Kakashi haderte mit sich selbst. Sollte er zu seinem Schüler gehen und überprüfen, ob es ihm wirklich gutging? Aber Sasuke hatte immerhin bei Orochimaru trainiert und da war er sicher nicht zimperlich behandelt worden. Kakashi würde sich nur die Möglichkeit verbauen, zu sehen, ob Sasuke dieses Spiel ab jetzt jede Nacht treiben würde. Nein, er würde noch warten. Ein paar Minuten später hatte Sasuke sich soweit erholt, dass er sich leicht schwankend erhob und zum Fluss ging, um sich das Gesicht zu waschen. Das war für Kakashi das Signal, zu verschwinden. Der Uchiha würde jetzt sicher auch gleich gehen.

~*~

Auf dem Rückweg vom Mahnmal, so hatte er es beschlossen, würde Kakashi noch einen Abstecher zum Uchiaviertel machen, um zu sehen, wie es Sasuke ging. Vielleicht war er überbesorgt, aber er konnte Sasukes Fähigkeiten und Toleranzen auch nicht mehr so gut einschätzen. Und der Uchiha war allein. Niemand würde gleich bemerken, wenn es ihm nicht gutging. Schnell stand er vor dem richtigen Haus und suchte das gewünschte Fenster. Ein kurzer Blick durch selbiges verriet dem Jounin,

dass sich sein Schüler nicht seinem Bett befand. *Natürlich, was auch sonst...Wo könnte er sein?* Leise öffnete Kakashi das Fenster, durchquerte es und schlich in den Flur. Nach fünf Minuten wusste er immerhin, dass Sasuke sich nicht einmal im Haus befand. Wo zum Teufel war er? Kakashi wollte sich gerade auf den Heimweg machen, als er durch ein Fenster eine Gestalt im Garten ausmachen konnte. Sasuke saß auf einem Ast des einzigen Baumes in diesem Garten. Er hatte ein Bein angezogen und den Arm dagegelehnt, das andere diente ausgestreckt dem anderen Arm als Ablage. Abwesend blickte er zu dem weißen Mond hinauf und erst ein bisschen später sah Kakashi, dass sein Blick unsagbar traurig war. Wo war der entschlossene Ausdruck von vorhin geblieben? Es sah aus, als würde Sasuke versuchen, den Mond mit Blicken vom Himmel zu ihm herunter zu flehen. Kakashi trat auf die Veranda und ein Brett knarrte leise. Sofort war Kakashi von Sasuke fixiert, Sharingan aktiviert und die Hand am Schwertgriff. Kaum erkannte Sasuke den Eindringling jedoch, ließ er seine Hand auf seinen Schoß sinken und deaktivierte sein Kekkei Genkai wieder.

"Finden Sie es normal, mitten in der Nacht bei ihren Schülern vorbeizuschneien?", fragte Sasuke kühl. Kakashi wusste, was der Uchiha davon hielt, andere Leute im Haus zu haben.

"Findest du es normal, um diese Uhrzeit den Mond anzustarren, statt zu schlafen?" Als die Antwort ausblieb, drängte Kakashi weiter. "Schläfst du heute Nacht überhaupt? Keine Angst, ich hab kein Problem damit, hierzubleiben, und mir die Antwort selbst zu geben, wenn du dazu keine Lust hast."

"Nein."

"Sasuke, das-"

"Ich weiß, wo meine Grenzen liegen."

"Warum tust du das überhaupt?" Sasukes Blick verhärtete sich.

"Das ist mein Problem."

"Wusstest du, dass Freunde, und besonders Teamkameraden, gern helfen?"

"Dabei kann niemand helfen. Und es geht keinen etwas an."

"Sasuke, wir sind nicht deine Feinde. Warum bist du nur so misstrauisch?" Der Uchiha sprang vom Baum und kam auf seinen Sensei zu. Er hatte eine Ernsthaftigkeit im Blick, die Kakashi ein wenig überraschte.

"Sensei. Wenn ich irgendjemandem traue, dann den Mitgliedern von Team 7. Aber es gibt Dinge, die Außenstehende einfach nichts angehen." Bevor Kakashi zu einer Antwort ansetzen konnte, musste er es sich gefallen lassen, von Sasuke ins Haus geschoben zu werden.

"Und jetzt sollten Sie gehen. Wir wollen doch morgen beide wieder aufnahmefähig sein." Kakashi entging nicht, dass Sasuke es vermied, "ausgeschlafen" zu sagen. Er

ging zur Tür hinaus auf die Hauptstraße der Uchiha und sprach in deren Richtung:

"Ich weiß, wir haben alle Dinge, über die wir nicht sprechen wollen oder können, aber wenn es dir sogar den Schlaf raubt, solltest du dich möglicherweise doch jemandem anvertrauen. Denk darüber nach, Sasuke." Doch als Kakashi sich umdrehte, blickte er nur auf eine geschlossene Tür...